

Wochenblatt

2.9.2009

Damit Philipp jetzt durchstarten kann

Das Denkma(h)l hat erstmals ein Patenschaftsmodell entwickelt

Hamm (mo). Aus der Not eine Tugend machen. Diesen Kunstgriff will die Hammer Trainingsgastronomie „Denk-

ma(h)l“ an der Ostenallee fertig bringen. In einer neuen Broschüre wirbt der Trägerverein Malteser für die Übernahme von Patenschaften über einige ihrer betreuten Jugendlichen. Wenn jetzt die Hammer Bevölkerung mitmacht, bekommen junge Menschen eine Chance, sich beruflich auf eigene Füße zu stellen. Junge Leute, die's verdienen, die sich in letzter Zeit so positiv entwickelt haben, dass eigentlich „nur noch“ die Kostenübernahme für ihren Ausbildungsplatz fehlt.

„Immer mal wieder kommt es vor, dass ausgerechnet diese jungen Leute durchs Raster fallen und ihr bereits vorhandener Ausbildungsplatz aufgrund von Kompetenzgerangel der zuständigen Stellen nicht finanziert wird“, sagt Christiane Brexel, pädagogische Leiterin des Hauses.

Zu ihnen gehört Philipp. Er möchte im Denkma(h)l eine Ausbildung zum Koch absolvieren. Seit dem 5. März



Philipp ist angehender Koch in der Trainingsgastronomie der Malteser.

2007 lebt er in der Wohngruppe Auxilium der Malteser, um seine Suchtkrankheit zu bekämpfen. Seit 18 Monaten ist er drogenfrei.

Philipp ist mutig und erklärte sich bereit, mit seiner persönlichen Geschichte für die Malteser-Idee der Patenschaften einzutreten. Eine Geschichte, mit der normalerweise niemand für sich wirbt und die von Drogen, Gewaltbereitschaft, Zugehörigkeit zur rechten Szene und Rückfällen handelt. In aller Öffentlichkeit berichtet er detailliert über diese Stationen aus seiner Vergangenheit und bittet um eine neue Chance.

„Wir sind froh, dass wir ihn haben. Und genau so wie er benötigen auch noch andere unsere aufmerksame Betreuung, um den Einstieg in die Arbeitswelt tatsächlich zu schaffen“, sagt Christiane Brexel. **Weiter auf Seite 4**